6

# Lucifers Sendbrief/ an die vermeinten Geistlichen/ vor 140. Jaren geschrieben/ Durch Nicolaum Oren.

Verdeudscht.

Mit einer Vorrede/ M. Flacij Jllyrici.

Roma. 1.

Darumb hat sie Gott dahin gegeben inn jhrer hertzen lüste/inn vnreinigkeit/zu schenden jhre eigene leibe an sich selbs/die Gottes warheit habē verwandelt in die lügen/vnd haben geehret vnd gedienet dem Geschepff mehr dan dem Schepffer/der da gelobet ist in Ewigkeit. darumb hat sie auch Gott dahin gegeben in schendliche lüste.

M. D. L.

# Matthias Flacius Illyricus / wündscht dem Christlichen Leser rein erkentnis Christi / vnd bestendig bekentnis.

Es ist furwar schrecklich zuhören / vnd schier nicht gleublich zusagen / das etliche Leut / die noch jhre fünff sinne haben / so grawsam böse sein / das sie sich wissentlich vnd mutwilliglich widder den Allmechtigen Gott setzen / vnd zu dem ewigen verdamnis lauffen. Noch dennoch geschihet solchs / wie die erfarung klerlich ausweiset. Denn wir sehē fur augen / das des Antichrists diener / die mañ die geistlichen nent (ich rede hie inn gemein vom grossen hauffen / sag nicht / das vnter hunderten nicht einer oder zween möchtē gefunden werden / die solche thaten vnd rasenheit von hertzen hassen) all jhr thun vnd leben dermassen anstellen / als weren sie vorsetziglich Gottes feinde vnd eitel hellische Teuffel.

Denn last vns nur jhren glauben ansehen. Sind sie nicht alle entweder Epicurer / welche nach keinem andern Gotte fragen deñ allein nach dem Bauch / wie sich der Cyclops im Euripide hoch rümbt / oder weils gleisner sind / brennen vor Teufflischē has widder den Son Gottes? Das

erste/nemlich das sie Epicurer vnd Gottlos sind/ kan mann daraus vernemen / das / wiewol sie keuscheit zuhalten geschworen habẽ/ so besudeln sie sich doch nichts deste weniger teglich/nicht allein mit fleischlicher wollust widder jren eid/ sonder/ weñ sie mit allem vnflat beschmeinst vnd befleckt sind / so dürffen sie noch fein sicher dazu sein/etliche pfenninge nemen vnd eine Mess halten/darinn sie (wie sie sagen) den Son Gottes/ dem Vater/schepffer himels vnd erden/opfern.

Nie bedenck du selbs mein lieber Christ / ob auch ein solcher mensch gleuben könne das Gott lebe/ weil er so schendlich beschmissen ist / vnd dennoch in einer solchen hohen sache/mit Gotte/ den er so manigfeltiger weise erzürnt hat/so leichtfertig handeln darff/vnd sich nicht furcht / das jhn Gott denselben augenblick mit dem Donner inn abgrund der Helle stürtzen möchte?

Das sie aber Gleisner sein / kan man daraus gewis schliessen/das sie (wiewol sie wissen/ das nur ein einiger Mitler vnd seligmacher ist vom vater gegeben/durch welchen die Busfertigẽ durch den glauben von Gott angenomẽ vnd selig werden) gleichwol gar nicht leiden können/das man die armen leut auff diesen einigen Mittler weise/ vnd lere/das kein ander name vnter dem Himel sey/dadurch die menschen selig werden/ Sonder stossen Christum aus seinem Ampt / vnd setzen sich als Mittler an seine stadt/ geben vor/das sie durch jhre Messen/Orden/Bullen/kappẽ/ platten/vnd mit jhren allerheiligsten operibus supererogationis/die Leut vom zorn Gottes/ von der Hell

vnd

vnd gewalt des Teuffels erlösen/ zu Gottes gnaden vnd ewiger seligkeit bringen können.

Sie sind auch an viel orten viel beßer zu frieden/wenn einer Gotte lestert/ denn wenn er sagt/ das Christus vnser einiger erlöser sey. Die Jüden/ die one vnterlas Christum lestern/ vnd feinde des Euangelij sind/können sie wol leiden/Die Christen aber/die da bekennen/ das kein ander Name vnter dem himel sey/ verfolgen sie mit Schwerd vnd Fewer.

Vber das lassen sie sich auch offt aus jrē Gotslesterlichen rachen hören/was für Teufflisch gift sie im hertzen haben. Als auff dem Reichstag zu Augspurg vor zwenzig Jaren/ hat ein Bischoff vber laut geschrien/ Hette ich Paulum/ich wolt jhn an ein Baum hengen. Item ein Münch Benedicter ordens in eim Closter/ als jhn die andern Münche/welche die lehr verstunden/vermaneten/das er sich doch nicht so setzen solt widder das Euangelium/ welchs durch Gottes gnade widder an tag bracht/ vnd die ewige stim were des heiligen Geistes/welcher durch die Patriarchen/Propheten/ Christum vnd die Aposteln geredt hette/Da hatt er letzlich diese rasende wort ausgeschut/ Was frag ich nach Christo vnd dem Euangelio? Ich halt meine Regel/ vnd will dadurch selig werdē. Er hat aber sein lohn bald empfangen/ vnd ist des gehenden todes gestorben.

Solch Teufflich gifft ist zu allen zeitten gewest/ ist noch heuttigs tags/vnd wird hernachmals auch sein in aller Gleisner hertzen. Denn es thut jhnen weh/ das mann sie nicht will fur

Mittler vnd Seligmacher halten / sonder Christū an jhre stat setzet.

Aber dis sey gesagt von jrem glauben vnd der ersten Tafel. Nu wollen wir sie auch verhören in der andern tafel. Ists auch müglich das sie jren nehsten/jhre eltern vnd vaterland lieben können/ weil sie nu eine lange zeit sich so gantz höchlich bemühet haben/ der öbersten regenten schwerter von den Türcken inn die Christen/ jre bürger vnd blutsuerwandten / zuwenden / vnd nu so hoch stoltziren/als hetten sie es auffs aller beste ausgericht/das sie endlich / ein frembde/ Teuffelisch/ vnfletig/viehisch volck inn jhr eigen vaterland gebracht haben/vnd fur ihren augen sehen/wie jemmerlich alles verwüstet/beschmeisset/vñ in dienstbarkeit gebracht wird? O jhr eiserne/ja viel mehr/ mit hellischem gifft durchzogene hertzen.

Was jhren vberflus vnd fleischliche lüste betrifft/ dauon kan nimmermehr genug gesungen noch gesagt werden/welchs Sadoletus selbs oft bekant hat/ vnd bezeuget/ das D. Luther noch nie genug von dem schendlichen leben der geistlichen geredt habe. Wolan/ wir wollen jhre andere/ schendliche stinckende thaten nicht erzelen/ allein betrachte ein jeder bey sich selbs/die löbliche that / die newlich ein Bischoff ( wie mann wol weis) geübt hat/das er mit seinen Thumhern gezecht hat/vnd hat jhm eine nackete fraw müssen zu tisch dienen.

Summa die scheuslichen vnfletigen Meerwunder (denn es sind nicht mehr menschen) haben bisher ein gar Teufflich leben gefürt vnd fürens

rens noch heut bey tag/Mit liegē vnd triegen/wie inn jhren rechten vnd lehr zusehen/Mit morden / weil sie one vnterlas kriege erwercken vnter den Christen. Vnd was sol man viel sagen? sind sie doch mit jhren schendlichē lüsten vnd vnfletigem leben dem leibhafftigen Teuffel so ehnlich/ das einer drauff schweren solt / sie weren von jhrem Vater dem Teuffel selbs gezogen vnd geboren.

Derhalben/weil ich newlich hie zu Magdeburg im Barfusser Closter / ein sendbrieff Lucifers/an die geistlichen/ vor 140. Jaren/ von einem mit namē Nicolaus Oren gemacht/ gefunden habe(welchen ich noch allezeit vorlegen kan) so hab ichs fur gut angesehen/ das er gedruckt würde/auff das die Christen mercken möchten / das des Antichrists diener nicht jtzt allererst anfahē/sonder nu eine lange zeit her dermassen gelebt vnd gehandelt haben/ wie die rechten Autokatacriti( wie sie Paulus nennet ) das ist / wie die jenigen/die da wissen das sie vbel handeln/zweifeln auch nicht / sie mussen ins Hellische fewr / vnd wollen derhalben jhre gute tag inn diesem leben haben/vnd nach dem sprichwort/die hell nur wol verdienen. Solche vnreine geister wollen Hirten sein vber vnsere seelen / vnd vns den weg zum ewigen leben weisen. O du arme kirch/ o jhr rasenden vnd blinden Epicurer / die jhr euch jtzt solchen wolffen / zuweiden/ zu regieren / vnd zu fressen vnterwerfft.

Ach es kan doch furwar eim mēschen nichts ergers widderfaren/kein mensch kan schwerlicher von Gott gestrafft werden / denn so er jnn ein

solchen

solchen verkarten sinn gegeben wird/das er wissentlich vnd mit willen den Son Gottes vnd die Christen verfolgt/ Vnd vber das auch sonst inn seinem gantzen leben/sich dem Teuffel/ dem feinde Gottes/ mit aller vnzucht/sünde vnd schande gleichförmig macht. Denn dis ist die straff/ damit(wie Paulus sagt) die Abgöttischen gestrafft werden.

Drumb sollen alle Gottfürchtigen/die da begern selig zu werden/ solche Leut verfluchen vnd ein grewel vor jhnen haben / sintemal sie solche zeichen des Göttlichen gerichts an jhnen sehen / Vnd sollen sich nicht verwundern vber jrem glück/ welchs doch bald ein ende nimpt / Auch sich in keinem weg jhnen anhengig machen / sonder für jhnen fliehen / vnd von gantzem hertzen vor jhn erschreckē/ wie für dem Teuffel selbs/ Auff das sie nicht auch mit jhnen im Fewer des Göttlichen zorns verbrennen.

Folget Lucifers Sendbrieff/ an die vermeinte Geistliche Prelaten.



Ir Lucifer/Fürst der finsternis/Regierer der tieffen trawrigkeit/Keiser des Hellischen spuls/Hertzog des schwebelwässers/König des abgrunds/Verwalter des Hellischen fewrs/entbieten allen vnd jglichen vnsers Reichs Mitgenossen/kindern der hoffart/welche sich frewen jhrer missethat/vnd sich rhümen wenn sie böses thun/zuuoraus aber/euch Bischofen/Prelaten/Thumherrn/Geistlichen/vnd allen andern/wes wesens Wirden oder standes sie sein/Von welchen die vngerechtigkeit herfleust/von welchen Christus durch den Propheten sagt/Ich hasse die versamlung der vbeltheter/Vnsern grus/damit Joab den Abner grüssete/welchen wir euch gleichermassen auch wündschen/sintemal jhr vnserm befehl gehorsam leistet.

Denn jhr seid aus dem vater dem Teuffel/vnd thut die werck ewers Vaters/vnd gleich wie jhr angefangen habt ewers Vaters gesetzen gehorsam zu sein/also hebt jhr auch an alles auffs ergste zuuerkeren/vnd nach laut vnserer rechte/die weiber zuschenden/Ehebrechen/Hurntreiben vnd dergleichen/die jenigen aber die dawidder reden/durch vnsere gewalt vnd Tyranney/on einige Einrede oder Appellation vnterzudrücken.

Dem nach thun wir euch zuwissen/nach dem die Stathalter Christi/zu welchen jhr trötziglich sagt/Weicht von vns/wir wollen ewre weisheit nicht/nu eine lange zeit her/den fustapffen Christi nach-

sti nachgefolgt/von zeichen vnd thaten krefftig ge
wesen sind/vnd inn eim armseligen leben/ welchs
jhr verachtet/wandeln/ Auch durch jhre predigtē
vnd thaten/jhre lehr ins werck setzen/wie sie denn
aus dem leben vnd lehr Christi jhres meisters/vn-
sers widdersachers/gelernt haben(jhr aber/dar-
umb jhr vns auch die liebsten seid/die lehr der jhr
euch rhümet/mit dem werck gar nicht beweiset/
wie jener sagt/Sie sagen viel vnd thuns nicht)so
hatten sie schier die gantze welt von vnserm Ty-
rannischen joch auff jhre lehr vnd leben gezogen/
zu grossem hohn vnd verachtung vnsers Helli-
schen reichs/ Es ist auch/die warheit zusagē/vn-
serer Jurisdiction vnd Regiment nicht eine gerin-
ge verkleinerung/schadē/nachteil/ vnd beschwer-
nis/ das sie für vns vnd vnsern mitverwandten
sich nicht gefurcht / noch einige schew getragen
haben für vnserer schrecklichen Maiestat/ Sinte-
mal sie auff einen starckē fels Jhesum Christum
gebawet warē. Daher war es auch so fern kom-
men/das wir zu jener zeit/gar keinen Tribut noch
einkommen von der Welt empfiengen / Es kamen
auch die Selen nicht mehr so heuffig zu der thür
vnsers abgrunds gelauffen/Sonder der breite of-
fene weg/welcher zum Tode füret/war gantz still
on alles trappen/ward von keines elenden füssen
getreten/Summa/vnser gerichthaus stund gantz
ledig vnd muste feiren/die Hell heulete/seufftzete/
war bekümmert/ vnd beraubt.

Als nu die rasende wütigkeit vnsers hertzen
solchs/vermarckte/besorgten auch/ wir möchten
durch obgenante stathalter Christi noch weiter
beschweret

beschwerct werden / da wolten noch konten wir solche beschewernis nicht lenger dulden oder leiden/Sonder berufften/ solchen vnrath vnd gefahr forthin vorzukommen ein General Conciliū mit vnsern verwandten/welche inn aller schalckheit abgeeckt sein / vnd jhrer bosheit halben / für den stadthaltern Christi vnd jhren nachfolgern / vnserm rechten nach/den vorzug haben wollen/ Vnd haben also nach derselben rath an euch/die jhr jtziger zeit verweser der Kirche seid/ appelliret/ vnd vns auff euch beruffen/in betrachtung / das mann bey vielen erfarnē leichtlicher denn bey andern rath finden kan/Denn jhr/O jhr geliebten/ jhr Fürsten der vngerechtigkeit/ jhr vntrewe schelmen/jhr diebsgenossen/ die jhr jtzt vber die Kirch ewers gefallens regiert vnd herschet / sprecht den Gottlosen gerecht / nempt gelt vnd verfelscht die gerichte / wie vnser widdersacher Christus von euch gesagt hat/als er spricht/Sie haben regiert/ aber nicht aus mir/Welche wir/durch vnsere vnbegreiffliche listigkeit vnd gewalt / durch welche wir herschen von einem Meer bis zum andern/ zu richtern gesatzt habē/das jhr wegnembt vñ ausrott alle pflantzen / die inn vns keine frucht bringen / pflegt nach vnserm Decret vnd aus gunst gegen vnserm teil die Appellation damit wir vbel Procedirt haben zu rechtfertigen/vnd vnsere sache für recht zuerkennen / wie dann auch inn diesem fall vnd allezeit geschehen. Derhalben wir vns gegen euch höchlich bedancken/vnd / so viel wir loben können/euch auch loben.

O jhr allerliebsten/auserwelten zuckermünd-

lein/jhr Prelaten vnd Herrn der Kirche/ thut jhr doch nach ewrem höchsten vermögen/alles was für vnsern augen gefellig vnd angenem ist.

Darumb wollen wir auch/ ewrer vberschwencklichen bosheit halben/das jr den obgemelten vnsern widdersachern/den Aposteln vnd jhren nachfolgern/vorgezogen/ vnd die öbersten in der kirche sein sollet. Denn jhr begert der Kirche vorzustehen/ nicht zu jhrem nutz/ sonder zu jhrem schaden/ Vnd wiewol jhr der Leute heil nicht achtet/so wolt jr doch das sie euch auffs aller eusserst vnterworffen sein sollē/vnd handelt hieriñe als die ehrgeitzigen buben. Denn die Wirde darin jhr sitzt/macht euch nicht wirdig/sonder zeigt viel mer an/das jhr diebe/reuber/Trunckenbold/vnd vnwirdige lauren seid.

Wir haben vnserm widersacher Christo auff ein mal alle reiche der welt verheissen/ wenn er nur nidderfiele vnd vns anbete/ Er wolte aber nicht/sonder sprach/Sein reich were nicht von dieser welt/Er were nicht kommen/ das mann jhm dienen solte/ sonder/er wolte den Leuten dienen/ Jtem/ er entweich/da jhn das volck zum weltlichen Könige machen wolte. Aber jhr vnsere mitbürger/wolt oben an sitzen/ habt gern das mann euch auff der gassen vnd marckt grüsset/begert das euch jederman ehren vnd Rabbi heissen soll. Denn jhr seid die jenigen die aus der gnade gefallen sein/von frewden in trawrigkeit/vom leben in Tod/ Vnd dienet vns vnd vnserm anhang auff erden nach all vnserm willen/vnd nach ewrem besten vermögē. An euch ist erfüllet die verheissung

die

die da saget/ Sie werden gehen zum geschlecht jhrer Veter/vnd in ewigkeit das liecht nicht sehen. Denn jhr habt jetzt die reiche der welt/welche wir euch/als vnsern lieben getrewen/gegeben habē/be fehlē euch auch in andern sachē vnser ampt auff erden/ habens euch auch allgereit befohlen / bis wirs widder zu vns nemen/ denn Christus vnser kempffer hat von vns gesagt/wie jhr wisset/ Es kömpt der Fürst dieser welt etc. Vnd wil/ das wir vber alle kinder der hoffart regiren sollen/ welches reichs kein ende sein wird.

Vorzeiten wurden die obgemelten vnsere widdersacher/nemlich/ die Merterer/Propheten/ Aposteln/Confessorn/Jungfrawen vnd dergleichen/den Fürsten dieser welt in zeitlichen sachen vnterworffen/vnd begaben sich in tod für die gerechtigkeit/ Jhr aber /die jhr euch teglich in banckettirn / fressen vnd sauffen weltzet/ vnd one vnterlas ewrē hals durchschwemmet /sagt/O quanta patimus pro Ecclesia Dei, O wie grosse not leiden wir für die Kirche/Ja für den ewigen Tod. Frest nur weidlich/saufft/vñ lebt nach all ewrem wolgefallen/Denn ewer verdamnis wird euch schnell vberfallen.

Es lereten auch die Menner Christi freunde/ die wir droben erzelt haben/ nicht allein mit dem munde/sonder auch mit dem werck/ Seid vnterthan aller menschlichen ordnung vmb des Hern willen / Es sey dem König als dem öbersten etc. Vnd noch ein mal/Gehorchet ewren Lerern. Deñ so hat jhn jhr meister befohlē als er sagt/die Könige der erden werden herschen/vnd die gewaltigen

gen nennet mann gnedige Herrn/Ihr aber liebē getrewen nicht also/Ihr solt euch nicht schewen/ ewre hörner empor zuheben/oder widder Gott vñ seine heligen Gottlos gewesch zutreiben. Vnd wie gesagt /Christus sampt den seinen furte ein armselig veracht leben/ in steter mühe vnd beschwernis/Ihr aber nicht also/Sonder seid prechtig/treibt vngebürliche wollust/seid geitzig/süchtig / ehrgeitzig /ewern Vorfarn nicht allein vngleich/sonder gar zuwidder/mit sitten vnd leben/ Spottet jhr/vnd wollet ewre schande mit jhnen vergleichen vnd zudecken/Besitzt aller welt güter vnd hoffart/vnd wolt doch den leuten eine nase machen/als weret jhr arm vnd betler. Doch ists war/jhr seid arm am rechten einkommen vnd gelde/nemlich / an der gnade vnd ewigen leben.

Dem Keyser gebt jhr auch nicht was des Keisers ist/noch Gotte was Gottes ist/Nur alles in ewren sack. Ja/jhr habt nach laut ewer Decreten beyde schwerter/mengt euch inn weltliche sachen/verwirt euch mit weltlichen hendeln/ seid vnsere kriegsleute/tödtet das thier das noch leben könte/vnd das nicht leben kan/wollet jhr lebendigmachen/bringt die leut inn armut/ steigt jmmer höher vnd höher/bis jhr zu letzt gar oben an kompt/vnd endlich mit henden vnd füssen zusamen gebunden/vnd hinunter gestürtzt werdet an den ort/da heulen vnd zeenklappern ist. Denn sintemal jhr gewaltig seid wordē durch vns/so werdet jhr auch vnsere Marter leiden müssen. Ihr kompt zu den höchstē wirden/durch vnsere practiken/betriegliche anschlege/gleisnerey/heucheley vnd

vnd lügen / durch verreterey / durch meineid/betrug /simoney /vnd andere schalckheit. Schalckheit sag ich/die kein auge je gesehen / kein ohr gehort / keins menschen hertz ausdencken kan/vnd erhebt ewere stende höher / denn vnsere Teuffelinne in der Helle selbs thun könen . Vnd wenn jhr gleich so hoch kommen seid das jhr nicht höher könt/so last jhr euch doch noch nicht genügen/sonder seid viel hungeriger denn zuuor. Darumb laufft jhr von einer bosheit zu der andern / die noch erger ist denn die vorige/vnterdrückt die armen/ja/jhr wolt sie weder hören noch sehen.

Ein armer der euch nichts bringt/wird nicht allein veracht vnd nicht gehort/sonder wird widder die warheit mit gewalt vntergedruckt vñ vberrumpelt. Denn so er kömpt / vnd euch seiner gerechtigkeit vnd rechts halben zu fus felt/so hört jhr jhm etwa ein wenig zu. Wenn er aber jhm vnd seinem rechten zu gut / die rechte vnd gesetz herfür zeucht/so sagt jhr/Halts maul du grober filtz/du weist nicht was du widder die gewonheit vnd proces vnsers Pallasts vnd Römischen hofes plauderst. So er aber die gewonheitẽ vnd process ewers hofes anzeucht/Antwortet jhr/Troll dich/was wiltu machen ? wie darffstu so kün sein/vnd dich widder die gesetze vnd Canones auflenen ? Also wies ein armer mann angreifft / so begegnet jhr jhm allezeit vberzwerch.

Alles reist jhr zu euch/alles verkeret jhr/seid auffgeblasen von hoffart/lebt auff das aller ausbündigst/verzert ewer leben in wollust vnd fleischlichen wercken. Jhr rufft euch selbs aus/macht

ewre

ewre namen rüchtbar in allen Landen / wollet Veter / heilige götter / vnd die allerheiligsten genant sein. Denn ewere namen sind ausgelescht aus dem buch der lebendigen / vnd werdē mit den gerechten nicht geschrieben werden. Die güter aber die jhr entweder mit gewalt zu euch reist / oder betrieglich an euch bringt / oder durch misbrauch stelet / Oder vnter eim falschen schein widder Got vnd recht jnnen habt / was zu vnterhaltung der armen Christen (den wir gram sein) von alters her zusamen gebracht ist / Solchs alles wendet jhr in ewren eignen nutz / vnd schafft damit ewren gefallen / haltet dauon Huren / Müssiggenger / Hurnwirte / jtem / Hunde / Sperber / Habicht / Falcken (so jhr doch viel mehr solchs an arme leut wendē soltet) dieselbē fürt jhr auff der hand / reitet mit dahin / oder tretet sonst auff der gasse herein mit eim hauffen diener / gleich als weret jhr grosse landsfürsten / Viel anders denn die Priester in der erstē kirche / Mit weichen kleidern nach sonderlichem forteil zugericht vnd gantz ausserlesen / nicht wie jener / der eine rauche Camelshaut anhatte / sonder wie der Reiche man / der teglich mit purpur vnd köstlicher leinwat bekleidet war.

Jhr bawet köstliche Pallast / wie die Könige zu Babylon / so ausbündig vnd schön / das man̄ gnug dran zusehen hat / Frest nichts denn eitel leckerbislein / trinckt den allerbesten Wein / der mit sonderlichem fleis zu aller geilheit zugericht ist / Auff das ewre bosheit von euch heraus schmeltze wie das fette. Lebt nicht wie die Priester des alten Gesetzes / die Wein vnd starck getrencke nicht trun-

cht truncken/Auch nicht wie der/ der Hewschre-
cken vnd wild honig aſs/ Sonder wie der Reiche
man/der alle tage herrlich lebte/vnd darnach inn
die helle begraben ward/ jnn welcher herberg jhr
auch on allen zweiffel die vornempſten ſein ſolt.

Jhr ſammelt ſchetze von wucher / ſchendli-
chem gewinn/ Simoney/ betriegerey/ welche jhr
durch vnrecht wie die ertzbuben zuſamen ſchlagt/
nicht wie jener der da ſagte/Silber vnd Golt hab
ich nicht. Jr habt die güldene zeit widder bracht/
den weg der armut vnd Finſternis habt jhr zu ei-
ner gemeinen ſtraſse/vnd heerſtraſſe gemacht.

O du aller angenempſte geſelſchafft des Teu-
ffels/welche vns vor zeitten durch die Propheten
verheiſsen iſt/vnd von alten gezeitten her allezeit
verdampt iſt worden/ſintemal dich Chriſtus eine
ſchule des Satans genant/vnd durch die groſſe
Babyloniſche hur bezeichent hat/welche mit den
Königen dieſer erde hurerey treibt / vnd von einer
stieffmutter . der Ehebrecheriſchen braut Chriſti/
geborn iſt/ O du Stiffterin alles vnglücks / du
verwüſterin alles gutē/du Keiſerin der eitelkeit/die
brüſte deiner jugent ſind veraltet/vñ wirſt vor nie-
mand ſchamrod / eine vngerechtigkeit iſt wie das
fewr inn dörnen. Deine erſte liebe haſtu verlaſſen
vnd biſt vns teuffeln angehangen/denn du ſagſt/
der Herr wirds nicht erkennen/vnd der Gott Ja-
cob wirds nicht merckē. Du haſt auch andern den
weg des todes vñ ſtricke des verterbens geweiſet/
vñ ſie vnterricht / das ſie ſampt dir andere Götter
anbetē vñ jhnē dienē. O du auſſerwelte Babylon/
O jhr bürger vñ mitgenoſſen/jr aller liebſtē freüde

C vnd

vnd gönner/die jhr von Jerusalem hieher gezogen seid/Billich haben wir euch lieb/Billich empfahen wir euch mit freuden/Jhr solt mit vns in ewigkeit den Kelch zu Babylon trincken. Denn für den gesetzen Simon Petri/gehet jhr vber/als weret jhr taub/wie die schlange/welche jhre ohren verstopfft/wenn sie den Beschwerer sihet/Aber die gesetz Simon des Zeuberers vnsers besondern freundes/welcher vnser reich mehr denn andere erweitert/durch Simoney/aberglauben/böse hendel/prævarication, betrug/list/subtile finantzē/gebraucht jhr mehr deñ der Teufel selbs/ja mehr denn alle Teufel/vnd könt solche meisterstück alle miteinander auff eim negelchin/Sitzt in der kirche Gottes/verkeufft vnd keufft geistliche güter/teilt lehn vnd hohe titel aus widder den befehl Christi/entweder vmb bitt/oder gunst/oder gelt/(wer am meisten gelt gibt/wird am ersten zugelassen)oder sonst eines schendlichen diensts halben/den euch etwa einer gethan hat/oder noch thun soll.

Die reichen fördert jhr gunst halben/die armen müssen hinter der thür stehen/ob sie gleich wirdiger vnd gerechter sein. Denn die wirdigen verstost jhr/die vnwirdigen erhebt jhr vnwirdiglich zu grossen pfründen vnd geistlichen wirden/als/Hurnwirte/lose Buben/Hurnhengste/Betrieger/Verfelscher/Boshafftige/ohrenbleser/welche euch in schalckheit gleich sind vnd beistehen. Ewre engkel vnd freunde/oder eigene söne die jhr im Hurnleben gezeugt habt/erhebt jhr zum Erbe des heiligthumbs Gottes/vnd gütern des gecreutzig-

creutzigten. Gebt einer groben vnuestendigen saw viel pfründen/lehn/vnd hohe tittel/da jhr einem frommen armen gelerten/nicht das allergeringste auff seine bitt mittellet/sonder stelt euch gleich als wistet jhr nicht was er sagte.

Wie kan doch ein vnuerstendiger Hirte die herde des Herrn ausfüren in die weide des worts Gottes? Jhr sehet die person vnd geschencke an/ fragt nichts darnach das geschrieben stehet/ Bey Gotte ist kein ansehē der person. Ewre sorg ist auff gelt/gut/vnd rendte/nicht auff die arme Seelen.

Aus dem hause Christi habt jhr eine Mörder-grube gemacht. Den ewre wüterey geht heimlich vmbher/die armen seelen zuuerschlingen/vnd stellet jhn nach wie ein brüllender Lawe in seiner hölen. Aber misbrauch/ finantzerey / list/ betrug/ zwang/wird für ewrem gericht hundertmal mehr gebüst denn bey den weltlichen. Jhr macht gesetze/vnd haltet sie selbs nicht/sonder trachtet allein darnach/ das jhr die armen schatzen könnet. O jhr verlornen Söne / o jhr allerliebsten gesellen / das auge des HERrn wird ewer nymmermehr verschonen am tage der not. All ewer wesen richtet vnd ordnet jhr nach vnserm gefallen/Alle löbliche gebrauche hebt jhr auff / Aber Lotterbübische art/ leichtfertigkeit/ gelechter / verhönung / habt jhr lieb vnd in grossen ehren.

Wir wollen aber euch Seelsorgern/als/ euch Bischoffen/ Ertzdiacon/ Dechenden / Priorn/ Pfarrherrn/diese vnsere meinung auch nicht verhalten. Denn jhr seid die ienigen/die bey vns bleiben inn der not. Darumb verordnen wir euch ewre wo-

re wonung/wie sie euch denn von ewigkeit zugericht vnd verordent ist/im grunde der Helle. Den jhr richtet alle schand vnd laster an/ darin jr vns ein sonderlichen gefallen erzeigt. Jhr seid blinde vnd Blindenleitter/ Ligt des nachts in vnfletiger stinckender hurerey/ vnd geht des morgens auff dem altar vmb mit dem Son der Jungfrawen. Habt euch gar auff fressen vnd sauffen ergeben/seid noch nicht halb nüchtern/ gröltzt vnd speiet zuuor ein mal/darnach geht jhr hin Mess zuhalten/vnd küsset mit ewrem garstigen stinckenden maul den/ für welches angesicht jhr nicht werd seid/das jhr stehen sollet. Derhalben wird Christus vnser widersacher zu euch sagen/O Juda verrettestu des menschen Son mit dem kuss? Jch sag aber solchs nicht allein von euch seelsorgern/sonder von euch andern allen/vnsern geliebten/die jhr zu Priesterlicher wirde/entweder ewers bancketirens/ oder müssiggangs/ oder hohes standes halbē/oder durch andere schendliche practiken/ vnwirdiglich kommen seid/ vnd teglich mit dem leibe des Herrn vnwirdiglich vmbgehet. Derhalben wenn jhr sprecht/Bittet vor mich/ so antwort Christus vnser widdersacher/ Dein gebet müsse zur Sünde werden. Wenn jhr die wort des Canons leset/ so speiet jhr Christo ins angesicht. Wenn jhr den leib segnet vnd erhebt/so schlagt jhr jhn mit ewer Gottlosen faust. Wenn jhr mit ewren sewischen henden den leib Christi angreifft/so spricht Christus/die hand meins Verreters ist mit mir vber tische. Wenn jhr die Ostia zuteilt/so creutzigt jhr Christum/Wenn jhrs vn-

wirdiglich empfahet / so spricht Christus / was hastu fur nutz an meinem blut/wenn ich werde hinunter steigen zum verterben/das ist/zu deinem verdamnis?

Denn jhr seid nicht priester / sonder Gotteslesterer/nicht Regierer / sonder Verfürer vnd ausstosser der seelen von dem angesicht des allerhöchsten. O jhr vbeltheter vnd schalcksknechte. O jhr seelmörder/wie wolt jhr dem Zorn Gottes empfliehen der vber euch kommen wird? Was wolt jhr fur rechenschafft geben von ewrem ampt am tage des wütenden zorns vnsers widdersachers/ des Herrn? Denn werdet jhr anheben zusagen zu den bergen/fallet vber vns/vnd jhr hügel bedecket vns. Denn wo wolt jhr hin fliehen? Oder wer wil stehen euch zuentschüldigen? vnzelich viel ankleger werdet jhr wol haben / aber keinen entschüldiger. Denn wird die zeit der vergeltung vnd rach kommen. O jhr elenden/ Elender denn Elende.

Darumb geben wir euch diesen heilsamen rath. Wartet ewer auffs beste/ vnd lebt nach all ewers hertzen lust/weil jhr noch zeit habt. Denn wir wollē für euch stehen/das jhr vnter den schatten vnserer flügel gesammelt werdet/vnd soll kein har von ewrem kopff bey vns verloren werden. Deñ durch ewre bosheit habt jrs so fern bracht/ das die leut jtzt aufs höchst am glaubē zweifeln/ vnd ob jhr jhn zu zeiten gleich etwas vorpredigt/ welchs doch mit grossem vnflies vnd selten geschihet/so gleuben sie es doch nicht/Sintemal sie

öffentlich sehen / das jhr das widderspiel thut. Den jhnen legt jhr almosen/opferung/Messen/ vnd dergleichen auff/damit ewre schalckheit vnd bosheit ersettigt vnd erfüllet werde/Jhr aber gebt selten/ja gar selten/almosen/fastet selten/vnd dergleichen. Vnd ob sichs gleich bisweilen zutregt/ das jhr Mess haltet/so thut jhrs doch nicht aus andacht/sonder von gewinst oder gewonheit wegen. Jhr seid erger den Judas/denn er verkauffte Christum vmb dreissig Silberlinge / Jhr aber tragt Christum feil / es sey auff der gasse / auff dem marckte/oder wo es will/vmb einen gröschē/ Sagt gleich wie Jůdas/Was wolt jhr mir geben/so will ich euch eine Mess singen / So werden sies mit euch eins/vnd gereden euch einen groschen. Sehet doch selbs wie gering achtet jhr Christum? das jhr jhn für einen groschen opffern dürffet. Darumb stehet von euch geschrieben. Ewer opffer vnd brandopffer will ich nicht/denn es ist ein grewel für mir.

Hiedurch gebt jhr den Leien/welche auff ewer exempel nicht mit geringem verterb jhrer seelen bawen/vrsach/ das jhrer viel euch nachfolgen/in gleiche straff fallen/vnd sagen/Wo vnsere gute stallbrůder die geistlichen bleiben/ da wollen wir auch bleiben/Denn wir werdens nicht alleine sein/die die Hell verschlingē wird. Solche verzweifelung kömpt von euch her / die jhr den seelen vorstehet. Drumb leufft jtzt teglich eine grosse schar in abgrund der helle. Denn neben andern verkert jhr auch vnbillicher weise vnd verseumlich den gebrauch der Sacrament inn ein

mis-

misbrauch. Die Sacrament sind fur die gleubigen eingesetzt vnd durch Christum gegeben/ Jhr aber gebt sie one vnterscheid / denn öffentlichen wucherern/ Hurntreibern/ denen die in öffentlichen sünden vnd lastern stecken / ketzern / Rottengeistern/ vnd jedermane der nur gelt bringt oder sonst etwas von seinem gute euch mitteilet/ Auff das ja ewer wort erfüllet werde/ da jhr sagt/ Gebt vns/ So beten wir fur euch.

O du arges verkartes geschlecht / welchs wir allezeit gern fördern vnd lieben / Jtzt ist dein Golt in schlacken verwandelt/ vnd dein wein mit wasser vermischt worden.

Solche büberey vbet nicht allein jhr seelsorger/ sonder es vbens auch die jenigẽ/ die vnterm schein der Religion vnd geistlichen kleidung hergehen/ als die man Brüder nennet mit dem namen/ aber nicht mit der that/ welche jhr Bettelmünche heisset. Denn sie haben vmb Christus willen abgesagt/ nicht den weltlichen lüsten/ sonder der arbeit vnd vnruge. Sagen/ sie haben nichts eigens/ sonder alles gemeine/ So aber einer zu eim solchen/ der da sagt/ er habe die zinse vñ einkommẽ von der gemeine wegen vnd teile sie inn die gemeine aus/ sagte/ Er solte sie inn die gemein teilen / so würde er bald antworten/ halt still/ das ist mein. Item wenn einer begert das sie jhn annemen sollen inn jhren orden/ fragen sie flux/ Wie viel kanstu geben? vnd machen ein geding mit jhm/ ehe sie jn annemen. Doch wolten sie solchs gern vermenteln/ vñ sprechen/ Sihe/ wir sind arm/ vnsere wonung Kirch vnd Closter sind bawfellig / solch geld rech-

rechnen wie auff den baw vnd besserung vnserer kirche/vnd vnterhaltung des gesindes. Wir behalten nichts dauon/Deñ wir müssen dem schuster eine marck/dem schneider eine marck/dem Balbyrer eine marck etc. geben.

O jhr lieben brüderlein/jhr solt allezeit die vornempsten in vnserm pallast sein/vnd allezeit für vnsern augen stehen. Denn jhr erzeigt euch one vnterlas willig vnd gehorsam/in allem das vnsere Maiestat vnd wütige tyranney gebeut. Deñ welche jhre eigne Pfarrherrn/der grossen laster halben vmb gelt nicht wissen zu absoluiren/etc. die nempt jhr alle miteinander an/Schempt euch gar nichts auff eines andern Wiese zu grasen/schreiet stets/kompt herein/jhr Diebe/Mörder/Strassenreuber/Wucherer/Hurnwirte/Kinderdiebe/Vbeltheter/Ketzer/Rotter/Ehebrecher/Hurnjeger etc. vnd dergleichen Teuffels gesindlein mehr/das ich nicht alles erzelen kan. Also seid jhr vnsere liebsten auserwelten/nicht Hirten/sonder Diebe vnd Mörder/denn jhr gehet nicht in den schaffstall durch die thür/sonder durch andere wege/vnterstehet euch des/das euch nicht befohlen ist/Gebraucht euch des/das euch inn keinen weg zugehört. Vornemlich aber last jhr euch vernemen/das jhr die leut/geschenck vnd gaben halben/von allen banden entledigen könt/Wenn sie denn sagen/es sey ein fall/der für den Bischoff oder ein grossen Herrn gehöre/so antwortet jhr/Ja es ist wol war/Aber wir haben Bebstliche gewalt/welche grösser ist denn die andern alle etc. Also betriegt jhr die leut/vnd nicht

vnbil-

vnbillich/denn Absolvirt jhr sie gleich nicht von sünden/so quitirt jhr sie doch vom gelde.

Wir aber dancken euch vnd jhnen höchlich/ wollē euch auch zu seiner zeit darumb wol lonen. Denn inn der höhe werdet jhr one zweifel nicht wonen/ sintemal jhr ewre hende nicht enthaltet von geschencken / vnd ziehet durch ewer geplauder / ohrenblasen / vnd falsche lehr/die leut von jhren eignen priestern zu euch / Ists nicht sünd vnd schande? Jhr macht one vnterlas / erdichte vnd lange gebet aus falschem hertzen. Denn es stehet geschrieben/Dis volck ehret mich mit seinen lippen/Aber jhr hertz ist weit von mir.

Weh euch Heuchlern/ weh euch Phariseern. Ewre sünde soltet jhr beweinen/vnd die seelen mit frieden lassen. wie könnet jhr fremdbe empter verwalten / so jhr euch selbs nicht könt vorstehen? Ewre regel die jhr gelobt habt/erfüllet jhr damit/ das jhr drinnen seid/Habt aber daneben/wie der Finantzer art ist/durch list vnd gaben so viel Dispensation vnd freiheit zuwegen bracht / das jhr nicht den geringsten punct ewrer Regel haltet. Es werden euch aber solche dispensation vnd freiheiten nicht helffen/denn sie können keine sünde entschüldigen. Doch jhr habts klüglich angefangen/ vnd habt euch fein gewenet / fart nur fort. Denn jhr sendet teglich aus allen geschlechten vñ stendē die vnter dem himel sind/so viel seelē herunter/ das wir sie nirgent lassen könten/wenn vnser vngehewrer/ vnersettiger / Hellischer Trach / nicht mit tausentmal tausent rachen an allen enden auffschnappet vnd einschlünge.

Das gröste teil vnsers reichs ist durch euch reformirt vnd widder in schwang gebracht/ vñ der vntregliche schade den wir zuuor empfingen/ist widder erlegt worden / Denn jhr bemühet euch tag vñ nacht vnsere Hellische gefengnis vnd stöcke zuerfüllen/Sprecht zu vnserer Helle / Sperre deinen rachen weit auff/wir wollen jhn erfüllen.

Darumb erkennen wir vns/dieser vnd vielerley vrsachen halben schüldig/euch gunst vnd guten willen zuerzeigen. Vermanen aber nichts deste weniger/ Jhr wollet auff ewrem vornemen verharren vnd fortfaren / vnd wollets ja je lenger je erger machen/wie jhr denn bisher alle zeit gethan habt. Denn wir wollen euch nicht verhaltẽ/das wir willens sein / die gantze Christliche Religion durch euch zuuerterben vnd ergerlich zumachen/ vnd die gantze welt vnter vnsere Jurisdiction vnd dienstbarkeit widderumb durch euch zubringen / durch euch/sagen wir/denn wir selbs können jtzt persönlich nicht bey euch sein/ der grossen menge halben der seelen/ die vns teglich von euch herunter gesand /vnd mit mancherley marter gepeinigt müssen werden. Darumb befehlen wir euch/ewrer vberschwencklichẽ bosheit halbẽ/vnser ampt/ das jhr solchen hellischen Teuffels Procesś / wie jhr wol wisset/halten wollet/Vnd wöllẽ derhalben das jhr Kappẽbrüder(sintemal jhr aller bosheit voll seid)vnsere Stathalter auff erden vnd diener sein sollet.

Wir wissen euch auch nicht zubergen/ das wir gesinnet sein / inn kürtze den Antichrist in die welt zuschicken/welchem jhr den weg bereit habt/

vnd

vnd noch teglich bereitet. Doch nach vnserm rat/ gunst vnd beistand/schickē wir euch zuuor/als die vornempsten vnsere liebe getrewe Redte/die da listig/verschlagen/vnd betriegerisch sind/Wie jhr denn noch bisher trewlich/ durch meuterey/böse eingeben/vnd falsche fündlein an vns gehangen seid.

Vber das raten wir auch/euch/die jhr in der höchsten Dignitet vnd wirde sitzet/vnd S. Peters stul jnne habt/ jhr wollet wol zusehen vnd euch bemühen/zwischen weltlichen Fürstē vnd Herrn/ ein falschen friede zumachen/vnd euch doch alle zeit fein vnterm hütlein das die Pawrn nicht mercken/vrsachen vorbehalten/ Krieg vnd blutuergiessen zuerregen/ vnd wie jhr das Römische Reich durch list habt verstört/also wollet jhr auch kein reich mehr zu starck vñ mechtig werdē lassen/ auff das sie nicht/wenn sie friede haben vnd mechtig sind/ewre misbreuch vnd bosheit betrachten/vnd sich vnterstehen ewren stand zu reformiren/vnd die schetze von euch zunemen/die wir euch/dem künfftigen Antichrist zu gut/zuuerwaren befolen haben.

Wir besorgen vns aber nicht/das jhr euch durch diese öffentliche Schrifften werdet bewegē lassen von vns abzuweichen/oder den weg der Busse zuergreiffen/ damit jhr von solchem bösen auffhöret. Denn wir wissen furwar/das die verstockten/ wenn mann sie strafft vnd jhre bosheit auffdeckt/ viel verstockter vnd boshafftiger werden. Zu dem auch/weil jhr vnd ewers gleichen/euch durch so viel böse thaten mit vns verbunden

 bunden

bunden vnd vnsere bosheit als ein kleid angezogē habt/so zweifeln wir gar nicht/jhr werdet vnsern willen der allezeit böse ist/hinfort erfüllē/ wie denn bisher trewlich geschehen.

Weil wir nu/wie zuuor angezeigt/ bey volziehung vnd execution dieses vnsers befehls/ anderer schwerer gescheffts halben / nicht allezeit persönlich sein können/so befehlen wir allen/semptlich vnd sonderlich/euch/welchē dieser vnser hellischer Process zustehet vnd vbersendet wird / vornemlich aber euch Geistlichen Vetern der Kirche vnd Priestern / die jhr inn denn höchsten wirden vnd digniteten sitzet/sampt andern geringern/prelaten/Bischofen/Ertzdiacon/ Cantorn/vnd andern geistlichen/in sonderheit aber die jhr in geistlichen sachen Richter seid / der gleichen allen andern/welche der nachberürte handel betrifft/als/ Mönchen/Pfaffen/ Priestern/ Cleriken / Kriegsleuten vnd Edelleuten / Bürgern/ Kauffleuten/ Handwergsleuten/Bawrn/Knechtē vñ Mägden/ Item/den reichen weibern/vnd allē/wes wesens/ wirden/oder standes sie sein/ diese vnsere nachgeschriebene Töchter / die wir euch zur Ehe geben/ das jhr euch tag vnd nacht mit jhnen hertzet vnd küsset/ als/ die Simoney/ Gleisnerey / Reuberey/ Wucher/Betrug/List/Finantzerey/Practicken/ Verhönūg/Strassenrauberey/Falscheit/Hoffart/ Geitz/Vnkeuscheit/Zorn/Füllerey/Neid/Vnfleis/ sampt andern jhren schwestern vnd lieben gespielen.

Den öbersten in der Christlichen Kirche / als dem Bapst/Cardinelen/ Patriarchen / Ertzbischofen/

schoffen/Ertzdiacon/Dechande/Pröpste/Thum herrn/ vnd andern so fort an/ befehlen wir vornemlich vnsere tochter/ Fraw Simonia/welche euch gemacht/erhöhet/vnd mit jhren eignen brüsten geseuget vnd erneret hat. Dieselbe solt jhr nicht Simoney oder Sünde nennen/sintemal alles ewer ist/vnd jhr solchs verkeuffen könt aus volkommenheit ewer gewalt/Denn von dem ewren wirds genommen/von dem ewren wirds bezalet. Jhr solt auch vnsere tochter fraw Hoffart / für keine hoffart halten. Denn ewer stand bringt solche pracht mit sich/Vnd weil jhr vnsere mituerwandten vnd gesellen seid / vnd wir allezeit oben an sitzen vnd die öbersten haben sein wollen mit ehrgeitzigkeit vnd hoffart / so machet jhr euch billich vns darinn gleichförmig. Jhr seid auch nicht geitzig. Denn alles was jhr sammelt oder sonst an euch bringt/das kömpt S. Peter oder andern ewern heiligẽ Patronen zu gut/vnd wird verbingt vnter diesem rechtmessigen schein/das jhr solchs der Kirche vnd Patrimonio Christi zu gute thut.

Simonei heist durch gunst vñ gelt zu grosser Prelatur vnd geistlicher wirden zukomen.

Wenn jhr ewre gefreundten für andern frommen leuten heruor ziehet/so habt jhr das ansehen/ als folgetet jhr Christo. Den gleich wie Christus seine freunde vnd bekanten zu eim armẽ geringen stande förderte/also auch jr (als vnsere brüder vñ gesellen)erhebt die ewren zum stande der Hoffart/ Jene haben alles verlassen/Ewers nemens aber ist kein mas noch ende/ geschihets nicht mit der that/so geschihets doch mit dem willen.

Mann kan euch auch nicht für neidisch vnd ab

 günstig

günstig haltet/deñ es were euch leid/das ander leut
etwas haben solten/ sie möchten sonst stoltz wer-
den. Es kan auch niemand sagen/das jhr vnflei-
sig vnd faul seid/denn jhr verschont der erbeit da-
rumb/das euch nicht jemand schuld gebe/ das
jhr gar kein vnterscheid haltet zwischen euch vnd
den Dreschern. Wer will euch schlemmer nennẽ
sintemal jhr ewren leib erhalten müsset / auff das
jhr starck werdet vnd der Kirche deste besser dienen
könnet. Vnkeusch könt jr auch nicht genant wer-
den/denn jhr thuts nur eine zeit lang/ das jhr die
lust büsset vnd ewre junge tage ergetzet/ Seid aber
inn dem vornemen / das jhrs darnach ernstlich
büssen wollet. So kan euch auch niemand zor-
nig schelten/Denn jhr wollet das böse nicht lei-
den. Auff diese weise könt jhr euch in allen andern
stücken auch entschüldigen.

Befleissiget euch auch/das jhr ein gros anse-
hen habt vor den Leuten/ auff das jhr deste besser
vnter solchem schein ewre vntugent vermenteln vñ
vollbringen könnet/vnd habt ja acht/das jhr al-
les anziehet vnd glosieret / wie es ewrem stande
dienstlich sein will / Auch allezeit ewre wirdigkeit
vorwendet / vnd ja niemand ichtes widder euch
sagen lasset. So aber einer widder euch oder die
ewren predigen oder leren würde/ oder sich gegen
euch aufflenen/ denselben thut im Bann / vnd
drückt jhn mit gewalt vnter / vnd verdampt jhn
als ein Ketzer. Vnd keret nur fleis an/ das jhr ja
den guten ort bey vns verdienet/welchẽ wir euch
zubereit haben im aller tieffesten abgrunde vnserer
wonung/dahin noch niemand je komen ist/ denn
alleine

allein die grossen Lantvögte vnsers reichs. Euch aber ist er sonderlich zugeeigent.

Wir hetten aber schier eins vergessen/Jr seid vns vor allen dingen auch darumb sonderlich lieb/ das jhr euch inn vnehrliche/boshafftige vñ sonderlich in frembde spiel menget/als da sind/ bretspiel vnd würffelspiel / darauff jhr so geitzig seid/das jhr ewer ampt gar drüber ligen lasset/ fürcht euch auch nicht für ewren Decreten/ die da sagen/Clericus aleæ aut taxillorum ludo deseruiẽs, aut desinat, aut deponatur, Ein Clerick der mit bretspiel oder würffeln vmbgehet/ soll entweder davon ablassen oder vom ampt gestossen werden/ denn alle die sich auff obgenante würffelspiel befleissen/oder sonst mit würffeln werffen/oder teilhafftig vnd zuseher derselben sein/ oder die rechnung machen/sind alle in die ewige pein verordnet.

Denn in den spielen werden zehenerley sünde begangen. Erstlich ist da verlangen nach vnehrlichem gewinst/Sihe da/ da hastu vnsere Tochter die Begierligkeit. Zum andern/ein böser wille den nehsten vmb das seine zubringen/ da ist Raub/ welcher nicht vergeben wird/Es sey denn das du das geraubte gut widder gibst. Zum dritten/grosser wucher/ denn mit einem pfenning kanstu einen tag tausent gewinnen/Summa Wucher vnd Triegerey kömpt nicht von ewer strassen. Zum vierden/lügen vnd boshafftige wort. Zum fünfften/ Meineid vnd falsch gezeugnis/ Denn der mund der da leugt/tödtet die Seele. Zum sechstẽ/ Gotslesterung vnd vermaledeyung Christi vnd

der

der Heiligen/Sihe da/Ketzerey. Zum siebenden/ verterbūg des nehsten der da kömpt vnd zusihet. Denn wer eim andern böse exempel gibt/ist zwifacher straff schüldig. Zum achten verachtung der Kirchen gebot. Zum neunden/verlierung der zeit. Zum zehenden betriegerey vnd zanck/ ,welche bey solchen spielen nicht ausbleiben.

Was aber weiter vnehrliche weltliche sachen betrifft/ die euch verboten sind/da jhr teglich mit vmbgehet/davon ist vnnötig zusagen/ denn wir Hellischen Fürsten lassen vns daran genügen/ das jhr nichts mit rechter andacht thut/ was ewer Ampt mit sich bringet. Denn jhr vnsere gute freunde vnd gesellen/hoffet auff keine zukünfftige belonung/ fürcht euch auch nicht für der ewigen straffe. Darumb habt jhr das leben/ welchs jhr gleuben solt/ nicht/ sonder werdet mit vns den ewigen todt behalten.

So wollen wir nu vnsere andere töchter/nemlich Jungfraw Gleisnerey/allen geistlichē befelen/welche jhre heiligkeit auff der Platte vnd kleidung tragen/die doch kaum zuspüren ist/ im hertzen aber vnd im werck haben sie gar nichts/ darumb wollen wir sie mit diesem ampt verehren/ das sie vnsere Calefactor sein sollen.

Die dritte tochter/nemlich Reuberey/habē wir den Edelleuten/kriegsleuten vnd den liebē Schnaphanen vertrawet/welche/dadurch das sie die armen vnterdrücken/beraubē/vnd frembd gut zu sich reissen/zu Erdreubern werden/vnd vber das/ das sie im zeitlichen Bann nach den rechten sein sollen/auch mit ewiger pein mit vns sollē gemartert werden.

Die

Die vierde tochter / nemlich fraw Wucher / geben wir den reichen Bürgern vnd müssiggengern / die jhr gelt ander leuten leihen / auff das sie dadurch teilhafftig werden / nicht der erbeit / sonder des gewinstes / nicht des schadens / sonder des nutzes.

Die fünffte tochter / Betriegerey / sampt jhrer gespielen / nemlich Lügen vnd Meineid / geben wir in besonderheit euch jhr lieben hendler / Kaufleut vnd ewers gleichen / denn jhr macht duppelte gewicht / Ein kleines da jhr mit verkeufft / Ein grosses da jhr mit einnempt. Jhr legt auch ewre Wahr an tunckle örter mit kleinē fensterlein / auff das der Keuffer den wandel an der wahr nicht sehen könne / Weh euch zu jener zeit.

Die sechste tochter / Kirchenreuberey / wiewol sie in gemein bey allen ist / doch befehlen wir sie euch obgemelten vnd den Pawrn / welche die zehenden / so sie der Kirche schuldig sind / entziehen / vnd auff die Ecker oder Kirchengüter vergraben.

Die siebende tochter / junckfraw Falscheit vnd Vntrew / geben wir den Knechten vnd Megden / welche jhrer Herrn güter verseumē / oder verterben / oder steelen / oder vnnützlich vmbringen.

Die achte tochter / vnsere schöne traute fraw Hoffart / geben wir vornemlich den reichen Weibern / die etwas newes auffbringen / vnd sonderliche schöne kleider tragen wollen. Denn so sie sehen / das jhre Nachbarinnen etwas newes haben / lassen sie jhren mennern weder tag noch nacht ruge / bis sies von jhnen auch zuwegen bringen / Sprechen / die menner haben sie nicht so lieb / wie die andern menner jhre weiber.

Vnsere neunde tochter aber/ fraw Vnzucht/ vertrawen wir allen inn gemein/denn wir wollen das sie one vnterscheid bey allen sein sol/aber sonderlich bey den geistlichē. So wollen wir nu/alles/ was jhr vnsern obgemelten töchtern sampt jhren schwestern vnd gespielen thun werdet dermassen von euch annemen vnd erkennen/gleich als were es vns selbs geschehen/verheissen euch auch widerumb zudienen zur ewigen verdamnis/das solt jhr euch on allen zweiffel zu vns versehen.

Geben/mitten inn der erde/in vnserm finstern Pallast/da keine ordnung / sonder ewig heulen vnd zeenklappern wonet. Da ist vnaussprechliche kelte/vnausleschlich fewr/vnleidlicher gestanck/ der vnsterbliche wurm/finsternis die man greiffen kan/geisseln der Peiniger/Teuffels gesichte/Eine menge sünder vnternander vermischt/ vnd ewige verzweifelung/daneben viel hundert tausent regiment teuffel/sonderlich zu vnserm schmertzlichen Richtstul requirirt vnd erfordert/ das sie neben vnserm hie angehengten siegel zeugen sein sollen/das alles also gewislich ergehē sol/wie wir alhie geschrieben habē. Gehabt euch wol/vnd habt so viel glück als wir euch wündschen vnd ewiglich geben wollen/Amen.

Am ende dieses brieffs stund.
also geschrieben.

Anno Dommini 1410. In dictione septima, den fünfften tag Aprilis/ist dieser brieff zu Florentz/ dem Herrn Joanni/des Babsts Joannis des 23.

dieses

dieses names/Referendario vberantwort worden/ durch einen Cortisanen/welcher bald nach vberantwortung dieses brieffs/ entrunnen ist.

Gedruckt zu Magdeburg bey
Christian Rödinger.